

AVL Deutschland GmbH

Grundsatzerklärung der AVL Deutschland GmbH nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Policy statement of AVL Deutschland GmbH under the Supply Chain Due Diligence Act (LkSG)

Revision 06/2025

Mainz-Kastel, Juni 2025

Roland Jeutter
Geschäftsführer

Jan Marek
Geschäftsführer

Rainer Schwöbel
Geschäftsführer

[Deutsche Version/German version](#)
[Englisch version/Englische Version](#)

Deutsche Version

Für uns, die AVL Deutschland GmbH ("AVL D"), haben die Einhaltung und die Förderung der Menschenrechte und von Umweltstandards eine hohe Priorität. Daher ergreifen wir Maßnahmen mit dem Ziel, menschenrechts- und umweltbezogene Risiken sowie Verletzungen entsprechender Pflichten bei uns und in unseren Lieferketten zu ermitteln, zu verhindern, zu beenden und zu minimieren.

Wir bekennen uns insbesondere uneingeschränkt zu den "Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte" der Vereinten Nationen. Wir respektieren und unterstützen die Umsetzung der Menschenrechte auf der ganzen Welt, wie sie in der "Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte" der Vereinten Nationen und in internationalen Übereinkommen definiert sind.

Seit dem 1. Januar 2024 unterliegen wir dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Hiermit geben wir unsere Grundsatzerklärung nach § 6 Abs. 2 LkSG ab.

1. Beschreibung des Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten

Ergänzend zu unserem Arbeitsschutzmanagementsystem (ISO 45001) und unserem Umweltmanagementsystem (ISO 14001) haben wir ein Risikomanagement entwickelt und in allen maßgeblichen Geschäftsabläufen verankert, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu erkennen und zu minimieren sowie Verletzungen menschenrechts- oder umweltbezogener Pflichten zu verhindern, zu beenden oder deren Ausmaß zu minimieren.

Wir führen Risikoanalysen bei uns und bezüglich unserer Zulieferer durch – regelmäßig sowie anlassbezogen. Zu diesem Zweck haben wir Risikofaktoren, deren Gewichtung und weitere Kriterien festgelegt, die es uns ermöglichen, menschenrechts- und umweltbezogene Risiken zu ermitteln und darauf

angemessen zu reagieren. Je nach Ergebnis führen wir gegebenenfalls eine vertiefte Risikoanalyse durch.

Wenn wir im Rahmen der Risikoanalyse ein relevantes Risiko für ein Menschenrecht oder für die Umwelt bei uns im Unternehmen oder bei einem Zulieferer feststellen und priorisieren, ergreifen wir Präventionsmaßnahmen. Zu den Präventionsmaßnahmen gehören neben dieser Grundsatzerklärung:

- Schulungen für Beschäftigte im eigenen Geschäftsbereich und von Zulieferern;
- die Festlegung und Dokumentation unserer Erwartungen an die Beschäftigten des eigenen Geschäftsbereichs in unserem Code of Conduct (<https://www.avl.com/de-de/compliance-and-business-ethics>, dort unter "AVL Compliance") bzw. an unsere Zulieferer in unserem Code of Conduct für Geschäftspartner (abrufbar unter <https://www.avl.com/de/supplier-hub>, dort unter „Relevante Dokumente“);
- die Umsetzung unserer Strategie für Menschenrechte und Umwelt in unseren Geschäftsabläufen, insbesondere im Einkauf;
- die Berücksichtigung unserer Erwartungen in Bezug auf Menschenrechte und Umwelt bei der Auswahl unserer Zulieferer;
- die Aufforderung an unsere Zulieferer, sich zur Einhaltung dieser Erwartungen zu verpflichten und sie gegenüber ihren Zulieferern zu adressieren, beispielsweise in unseren Allgemeinen Einkaufsbedingungen (siehe <https://www.avl.com/de/locations/avl-deutschland-gmbh>).

Wenn wir feststellen, dass die Verletzung einer menschenrechts- oder umweltbezogenen Pflicht bei uns im Unternehmen oder bei einem Zulieferer bereits eingetreten ist oder unmittelbar bevorsteht, ergreifen wir angemessene Abhilfemaßnahmen, um eine solche Verletzung zu verhindern, zu beenden oder ihr Ausmaß zu minimieren.

Um frühzeitig von menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken zu erfahren und rechtzeitig Unterstützung anbieten und Abhilfe schaffen zu können, haben wir ein Beschwerdeverfahren eingerichtet. Darüber kann jede Person Meldungen über menschenrechtliche und umweltbezogene Verstöße oder Risiken nach dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) abgeben, die durch das wirtschaftliche Handeln der AVL D im eigenen Geschäftsbereich oder eines unmittelbaren oder mittelbaren Zulieferers der AVL D entstanden sind. Das Beschwerdeverfahren ist unter folgendem Link näher beschrieben und zugänglich: <https://www.avl.com/de/compliance-hinweisgebersystem>, dort unter „AVL Hinweisgebersystem“.

Wir überprüfen die Wirksamkeit der vorgenannten Maßnahmen, und bei Bedarf wiederholen wir sie oder passen sie an.

Unsere Maßnahmen zur Erfüllung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten dokumentieren wir fortlaufend. Über diese Maßnahmen werden wir künftig einmal jährlich einen Bericht erstellen und veröffentlichen.

2. Prioritäre Risiken

Nach unserer Risikoanalyse besteht für die vom LkSG adressierten Menschenrechte und Umweltbelange in unserem eigenen Geschäftsbereich entweder kein Risiko oder nur ein geringes Risiko. Unter den bestehenden geringen Risiken halten wir das Risiko der Ungleichbehandlung in Beschäftigung für das höchste. Die dazu – und in Bezug auf andere Risiko-Kategorien – bereits ergriffenen Präventionsmaßnahmen werden wir aufrechterhalten. Eine Verstärkung oder Ausweitung dieser Maßnahmen halten wir derzeit jedoch nicht für erforderlich.

Bei unseren Zulieferern stufen wir das Gesamtrisiko für die vom LkSG erfassten Menschenrechte und Umweltbelange als gering ein. Gut zwei Drittel unserer

Waren beziehen wir von unserer Gesellschafterin, der AVL List GmbH mit Sitz in Österreich. Sie hat selbst umfangreiche menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltsmaßnahmen etabliert. Bei den übrigen unmittelbaren Zulieferern, von denen viele in der EU sitzen, haben wir über alle Risiko-Kategorien des LkSG hinweg jeweils ein geringes oder mittleres Risiko festgestellt. Am häufigsten spielte dabei das Risiko für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz eine Rolle. Bei mehreren Dutzend Zulieferern haben wir unmittelbaren Handlungsbedarf festgestellt. Bei diesen Zulieferern bestehen erhöhte Risiken für unterschiedliche Menschenrechte und Umweltbelange. Besonders prominente Risiko-Kategorien konnten wir nicht ausmachen.

Im Ergebnis sind damit unsere prioritären Risiken diejenigen, die bei den Zulieferern mit unmittelbarem Handlungsbedarf bestehen. Dabei handelt es sich um ein breites Spektrum von Risiken für die vom LkSG erfassten Menschenrechte und Umweltbelange.

3. Erwartungen an Beschäftigte und Zulieferer

Wir erwarten hierzu von unseren Beschäftigten und Zulieferern, dass sie unseren Code of Conduct bzw. unseren Code of Conduct für Geschäftspartner einhalten. Dazu gehört, dass sich unsere Zulieferer dafür einsetzen, ihre Zulieferer auf die Standards unseres Code of Conduct für Geschäftspartner zu verpflichten.

English version

For us, AVL Deutschland GmbH ("AVL D"), respecting and promoting human rights and environmental standards is a high priority. We therefore take measures with the aim of identifying, preventing, ending and minimising human rights and environmental risks and violations of corresponding obligations within our company and in our supply chains.

In particular, we are fully committed to the United Nations Guiding Principles on Business and Human Rights. We respect and support the implementation of human rights around the world as defined in the United Nations Universal Declaration of Human Rights and in international conventions.

We have been subject to the German Supply Chain Due Diligence Act (LkSG) since 1 January 2024. We hereby issue our policy statement in accordance with Section 6 (2) LkSG.

1. Description of the procedure for the fulfilment of due diligence obligations

In addition to our occupational health and safety management system (ISO 45001) and our environmental management system (ISO 14001), we have developed a risk management system and enshrined it in all relevant business processes in order to identify and minimise human rights-related and environment-related risks and to prevent, end or minimise the extent of violations of human rights-related or environment-related obligations

We carry out risk analyses within our company and in relation to our suppliers – both regularly and on an ad hoc basis. For this purpose, we have defined risk factors, their weighting and other criteria that enable us to identify human rights-related and environment-related risks and respond appropriately. Depending on the results, we may carry out an in-depth risk analysis.

If, during the risk analysis, we identify and prioritise a relevant risk to a human right or the environment at our company or at a supplier, we take preventive measures. In addition to this policy statement, the preventive measures include:

- training for employees in our own business area and of suppliers;
- the definition and documentation of what we expect of the employees of our own business area in our Code of Conduct (<https://www.avl.com/en-de/compliance-and-business-ethics>, under "AVL Compliance") and of our suppliers in our Code of Conduct for Business Partners (available at <https://www.avl.com/en/supplier-hub>, under "Relevant Documents");
- the implementation of our strategy for human rights and the environment in our business processes, particularly in purchasing;
- consideration of our expectations with regard to human rights and the environment when selecting our suppliers;
- asking our suppliers to commit to complying with these expectations and to address them with their suppliers, for example in our General Terms and Conditions of Purchase (see <https://www.avl.com/en/locations/avl-deutschland-gmbh>).

If we determine that a violation of a human rights-related or environment-related obligation has already occurred or is imminent at our company or at a supplier, we take appropriate remedial action to prevent, end or minimise the extent of such a violation.

We have set up a complaints procedure so that we can learn about human rights-related and environment-related risks at an early stage and offer support and remedial action in good time. Any person can use this procedure to report human rights-related and environment-related violations or risks in accordance with the German Supply Chain Due Diligence Act (LkSG) that have arisen as a result of AVL D's economic actions in its own business area or those of a direct or indirect supplier of AVL D. The complaints procedure is described in more detail and

accessible at the following link: <https://www.avl.com/en/compliance-and-business-ethics>, under "AVL Whistleblower System".

We review the effectiveness of the afore-mentioned measures and repeat or adapt them if necessary.

We continuously document our measures to fulfil our human rights-related and environment-related due diligence obligations. In future, we will prepare and publish an annual report on these measures.

2. Priority risks

According to our risk analysis, there is either no risk or only a low risk for the human rights and environmental issues addressed by the LkSG in our own business area. Of the existing low risks, we consider the risk of unequal treatment in employment to be the highest. We will maintain the preventive measures already taken in this regard – and in relation to other risk categories. However, we do not currently consider it necessary to strengthen or expand these measures.

As regards our suppliers, we classify the overall risk for the human rights and environmental issues covered by the LkSG as low. We purchase a good two thirds of our goods from our shareholder, AVL List GmbH, based in Austria. It has itself established extensive human rights-related and environment-related due diligence measures. For each of the remaining direct suppliers, many of whom are based in the EU, we have identified a low or medium risk across all risk categories of the LkSG. The risk to health and safety in the workplace was the most common. We identified an immediate need for action at several dozen suppliers. At these suppliers, there exist increased risks for various human rights and environmental issues. We were unable to identify any particularly prominent risk categories.

As a result, our priority risks are those that exist at suppliers with an immediate need for action. These are a broad spectrum of risks for the human rights and environmental issues covered by the LkSG.

3. Expectations of employees and suppliers

To this end, we expect our employees and suppliers to comply with our Code of Conduct and our Code of Conduct for Business Partners, respectively. This includes our suppliers pursuing to commit their suppliers to the standards of our Code of Conduct for Business Partners.